



Bibliographische Daten

Titel: Ausgewählte Fastnachtspiele des Hans Sachs
Signatur: 1 an Amb. 8. 1498

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Der Edelmann:

Der eine mehr, der andre minder.
Drei Söhne hatt' Noah, der eine Lauer¹⁾
Hieß Ham und ward zu einem Bauer;
Von Sem und Japhet aber kam
Der Bürger und des Adels Stamm.

Der Bauer:

Das hab' ich anders doch vernommen,
Von Tugend sei der Adel kommen,
Weil Witwen sie und Waisen schützen,
Durch ihren Schutz den Armen nützen.
Sagt, Junker, habt Ihr noch den Brauch?

Der Edelmann:

Sprich, war't ihr nicht vor Jahren auch,
Euch Bauern mein' ich in einer Summ',
Einfältig, schlicht, gerecht und frumm?
Jetzt wird's bei euch dreifach gesucht:
Durchtrieben, schalkhaft und verrucht,
Hartmäulig und ungehorsam dabei.

Der Bauer:

Gott weiß wohl, wer der bessere sei.

Der Edelmann:

Ich bin vom Stamme gut und edel,
Du bist ein grober Bauernwedel,
Und kannst nicht gacksen und Eier legen;
Höfisch jedoch bin ich dagegen.
Will ich zum Hof der Fürsten reiten,
Da find' ich Nahrung alle Zeiten
Ohn' alle Müh' und Rent' und Zins.

Der Bauer:

Bin ich der schlecht'ste? Meinst, ich bin's?
Mein Höfischsein ist Ackern, Säen,
Schneiden, Dreschen, Hauen, Mähen,

1) Schlechter Kerl, Spitzbube, hinterlistiger Mensch. Der Bauer ein Lauer ist sprichwörtlich; vgl. Hans Sachs' poetische Werke S. 154.